

NACHRICHTEN

AUTOBAHNEN

Plötzliche Glätte führt zu fünf Unfällen

Schwarzwald-Baar - Ein Unwetter mit Hagel und Eisglätte hat laut Polizei am Donnerstag zu Unfällen geführt. Gegen 11 Uhr geriet ein 25-jähriger Fahrer auf der Autobahn 864 ins Schleudern und prallte gegen eine Leitplanke. Drei Unfälle gab es kurz nach 15 Uhr: Ein 61-Jähriger schleuderte auf der Autobahn 81 beim Parkplatz Sunthausen-West auf eisglatter Fahrbahn in eine Leitplanke. Schaden: 7000 Euro. Zwischen dem Autobahndreieck Bad Dürrenheim und der Anschlussstelle Geisingen geriet ein 54-Jähriger beim Überholen ins Schleudern und touchierte ein anderes Auto. Schaden: 20.000 Euro. Ein 33-Jähriger kam auf der A 864 wegen Hagel und Eisglätte von der Straße ab und prallte gegen eine Mittelleitplanke. Schaden: 2000 Euro. Gegen 18.30 Uhr war ein Autofahrer auf der A81 zwischen den Anschlussstellen Villingen und Tuningen zu schnell unterwegs und verlor bei Nässe die Bodenhaftung. Er schleuderte gegen mehrere Leitplanken. Schaden: 50.000 Euro. Alle Fahrer blieben unverletzt.

JAZZ IN TOWN

30 Konzerte an einem Abend in der Innenstadt

Rottweil - In Rottweil wird die Innenstadt für einen Abend zur Jazzbühne. An 26 Lokalitäten treten 30 Künstler bei Jazz in Town auf. Los geht es am 30. April ab 16 Uhr, das letzte Konzert startet um 22 Uhr. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Jazzfestes 2023 statt. Bändel zum Preis von zwölf Euro, die zum Eintritt in sämtliche teilnehmenden Lokalitäten berechtigen, gibt es am 30. April ab 15.30 Uhr bei der Bühne Obere Hauptstraße sowie abends an allen Veranstaltungsorten. Programminfos im Internet: www.jazzfest-rottweil.de/jazz-in-town-2023.

LANDRATSAMT

Schadstoffsammlung für Gewerbetreibende

Schwarzwald-Baar - Für Gewerbetreibende bietet der Schwarzwald-Baar-Kreis eine Schadstoffsammlung an. Die mobile Annahmestelle ist am Mittwoch, 19. April, von 11 Uhr bis 15 Uhr bei der St. Georgener Firma Kaspar in der Industriestraße 43 eingerichtet. Auskünfte: 07724 940160 oder 07721 9137555. Die Anlieferer werden gebeten, ihren Firmenstempel mitzubringen.

Ehepaar sammelt für Sternenkinder

- Benefizwandertour über die Alpen nach Savona
- Claudia und Marc Hensel wollen Tabu brechen
- Ihr Sohn Matteo stirbt nach nur 17 Tagen



VON NATHALIE GÖBEL
nathalie.goebel@suedkurier.de

Schwarzwald-Baar - Wenn alles gut gegangen wäre, würde Matteo Hensel im Sommer seinen ersten Geburtstag feiern. Krabbeln, vielleicht schon seine ersten Schritte tun. Doch Matteo durfte nur 17 Tage alt werden. Auf der Kinderintensivstation des Schwarzwald-Baar-Klinikums ist der kleine Junge im vergangenen Sommer gestorben. Auf einem Regal im Wohnzimmer seiner Eltern Claudia und Marc steht ein Foto von Matteo, daneben eine Kerze mit der Aufschrift „Erinnerungslicht“.

Matteo ist im Leben seiner Eltern präsent, auch wenn er nicht bei ihnen ist. Seit ihrem Verlust haben die beiden viel Halt und Hilfe vom Verein Sternenkinder VS erhalten. Deshalb möchten die Hensels etwas zurückgeben: Marc Hensel, passionierter Jogger und Langstreckenwanderer, wird in diesem Sommer, ab dem 8. Juli, über die Alpen bis in die Villingener Partnerstadt Savona an der italienischen Riviera wandern. Die 17 Tage, die Matteo leben durfte, geben dabei die Zeit vor.

Seine genaue Position lässt sich auf einer eigens eingerichteten Webseite <https://17tage-bis-ans-meer.de> jederzeit tracken. Ein Spendenlauf, dessen kompletter Erlös an den Sternenkinder-Verein geht. Wer dafür spenden möchte, kann dies direkt auf das Konto der Sternenkinder tun. 17 Etappen, 17 Tage - eine Tour so lang wie das kurze Leben des kleinen Matteo.

Die Schwangerschaft sei bis zur 32. Woche komplikationslos verlaufen, erinnert sich Claudia Hensel. Bis ihre Welt rund acht Wochen vor dem errechneten Geburtstermin zusammenbricht. Claudia Hensel bekommt plötzlich starke Schmerzen. Das Paar fährt ins Krankenhaus. Mateos Herzöne sind nicht mehr wahrnehmbar. Im Schwarzwald-Baar-Klinikum wird ein Notkaiser-



Marc und Claudia Hensel möchten mit dem Spendenlauf den Sternenkinder-Verein unterstützen und gleichzeitig den Verlust eines Kindes aus der Tabuzone holen. BILDER: NATHALIE GÖBEL



Das Logo des Spendenlaufs, gelasert auf eine Holzplatte, hängt im Wohnzimmer der Familie.

schnitt vorgenommen, den Mutter und Baby nur knapp überleben.

Matteo liegt anschließend 17 Tage verkabelt auf der Intensivstation, während seine Eltern hoffen und bangen. Doch die Folgen der Wiederbelebung sind zu schwerwiegend. Matteo stirbt. Für die Begleitung durch das Team im Krankenhaus sind Claudia und Marc

Hensel bis heute dankbar: „Alle dort, egal wer, haben sich wahnsinnig gut um uns gekümmert.“

Die Hebammen seien es dann auch gewesen, die das Paar auf den Verein Sternenkinder aufmerksam machten und den Verein schon vorab infor-

„Man kann eigentlich nichts Falsches sagen, wenn einen ernsthaft interessiert, wie es dem anderen geht.“

Marc Hensel, Spendenläufer und Vater des verstorbenen Matteo

mierten, dass sich vermutlich ein Paar melden würde, dessen Kind vor Kurzem starb. Die Hensels haben sich gemeldet und sind froh, diesen Schritt getan zu haben. Der Tod eines Kindes sei nach wie vor ein Tabuthema, wie sie aus eigener leidvoller Erfahrung wissen. „Dabei wäre es so wichtig, darüber zu sprechen“, sagt Claudia Hensel. „Es

kommt viel öfter vor, als man gemeinsam denkt.“

Aus Unsicherheit werde der Verlust vom Umfeld oft totgeschwiegen, ergänzt ihr Mann. „Da steht dann etwas Unausgesprochenes zwischen einem und dem Gegenüber. Und man selbst geht ja damit auch nicht hausieren.“ Ein ernst gemeintes „Wie geht es dir?“ sei völlig ausreichend. „Man kann eigentlich nichts Falsches sagen, wenn einen ernsthaft interessiert, wie es dem anderen geht.“ Die Hensels besuchen nach wie vor regelmäßig eine Trauergruppen, die der Sternenkinder-Verein anbietet. Vier Elternpaare tauschen sich hier einmal monatlich aus. „Der Verein versucht, die Gruppen möglichst klein zu halten, sonst käme man ja nicht zum Reden“, sagt Claudia Hensel. Für Claudia und Marc Hensel steht fest: Sie möchten das Tabuthema stärker ins Bewusstsein rücken und mit dem Spendenlauf zugleich noch einmal ganz bewusst Abschied von Matteo nehmen. 17 Tage lang. So lange, wie der Junge lebte.

Sternenkinder, Eltern und Unterstützer - so funktioniert es

- **Aktion unterstützen:** Wer den Spendenlauf und damit die Sternenkinder VS unterstützen möchte, kann direkt auf das Vereinskonto spenden: Sternenkinder VS e.V., IBAN: DE80 6649 0000 0082 2295 07, BIC: GENODE610G1, Verwendungszweck: Matteo
- **Streckenverlauf:** Die Strecke führt Marc Hensel von Villingen unter anderem über Zürich, Airolo, Lugano und Ponte Valenza über 654 Kilometern nach Savona. Ehefrau Claudia wird die Tour mit dem Auto begleiten, Ausrüs-

tung und Verpflegung transportieren und Übernachtungen organisieren. Auf Instagram und Facebook sowie auf der Webseite <https://17tage-bis-ans-meer.de> kann man die Tour verfolgen.

➤ **Wie der Verein die Familien begleitet:** Stefanie Tröndle ist Hebamme, Trauerbegleiterin und Vorsitzende des Vereins Sternenkinder VS. Ideal sei es, wenn sich Familien direkt nach der Diagnose beim Verein melden, sagt sie. Sei es, sobald feststeht, dass das Herz eines Ungeborenen nicht mehr

schlägt oder wenn klar ist, dass ein Kind nach der Geburt nicht lange überleben wird. „Da können wir schon ganz viel auffangen und den Familien an die Hand geben.“ Etwa, welche Möglichkeiten des Abschiednehmens es gibt. „Ich sage immer gerne: In der Zeit zwischen Geburt und Beerdigung können Erinnerungen geschaffen werden, die fürs restliche Leben reichen.“

➤ **Der Verein und der Spendenlauf:** Über die Aktion der Hensels zugunsten des Vereins freut sie sich sehr. „Das ist

wirklich eine krasse Aktion und eine tolle Sache.“ Immer wieder wird der Verein großzügig bedacht, zuletzt etwa beim Sägen des Narrenbaums. Beim Vereinswettbewerb des SÜDKURIER und der Sparkasse Schwarzwald-Baar gab es 7000 Euro für die Neugestaltung des Grabfeldes auf dem Villingener Friedhof, wo zweimal jährlich die vor der 23. Schwangerschaftswoche tot geborenen Kinder aus dem Schwarzwald-Baar-Klinikum würdevoll bestattet werden.

Technik kann auch Mädels begeistern

Hochschule Furtwangen beteiligt sich am Aktionstag Girls' Day. Am 27. April werden diverse Workshops angeboten

Schwarzwald-Baar - Mit Workshops macht die Hochschule Furtwangen (HFU) laut eigener Mitteilung am Girls' Day Angebote für Schülerinnen ab Klassenstufe fünf. Am Donnerstag, 27. April, findet der diesjährige Mädchen-Zukunftstag statt, der bundesweit zur Berufs- und Studienorientierung veranstaltet wird.

An der HFU beteiligen sich die Fakultäten Wirtschaftsingenieurwesen (WING) und Informatik (IN) am Campus Furtwangen, Mechanical and Medical Engineering (MME) in Schwenningen sowie die Fakultät Industrial

Technologies (ITE) am Hochschulcampus Tuttlingen.

„Elektrische Schaltungen malen statt löten“, heißt ein Workshop, der die Frage löst, ob Farbe Strom führen kann. Mit elektrisch leitfähiger Farbe und einfachen elektrischen Bauteilen sowie Papier und Holz bauen die Teilnehmerinnen ein eigenes Nachtlicht, das automatisch angeht, sobald es dunkel wird. Bei „Wake up the ClicBot brain“ dürfen sich Besucherinnen auf ein interaktives Robotik-Erlebnis freuen. ClicBots seien kleine Lernroboter, die sehen, fühlen, hören, denken und mit der Umgebung kommunizieren können.

Am Campus Schwenningen stehen vier Workshops zur Auswahl: „Technische und Naturwissenschaftliche Studiengänge zum Anfassen“, „Faszination 3D-Druck - Von der Konstruktion zum

fertigen Bauteil“, „Dreh- und Frästechnik“ sowie „Elektronik zum Anfassen und Spielen“. Am Hochschulcampus Tuttlingen können sich Besucherinnen über das Studienangebot informieren, eine Schnuppervorlesung inklusive. Im Anschluss gebe es vier Workshops: „Optische Täuschungen selbst gestalten“, „Digital Cube - löte Deinen eigenen Würfel“, „3D-Kreativworkshop“ und „Cyber-Lady durch Programmieren“. Nach einer gemeinsamen Mittagspause gibt es noch eine Diskussionsrunde sowie eine Campustour mit Bibliotheksbesichtigung.

Informationen: Details zum Girls' Day an der HFU sind auf der Homepage der Hochschule abrufbar: www.hs-furtwangen.de; Anmeldungen per Mail bei Nadine Wölflé, woen@hs-furtwangen.de.



Das Experimentieren mit ClicBots ist eines von vielen spannenden Angeboten an der Hochschule Furtwangen anlässlich des Aktionstags Girls' Day. BILD: ANJA BIEBER